

Bei dieser Gelegenheit herzlicher Dank zum Aufbruch gebracht.

Das Weihnachtsfest auf dem Rathausplatz gestaltet sich gestern abend wieder zu einer besonderen Feierlichkeit. Sie ist einem Fest der Versöhnung der lieben Gemeindemitglieder geworden, und es wird wohl vielleicht gebauert, daß es nun mit dem Weihnachtsfest noch kein solles. Gestern abend nahm ich die Männergesangsvereine "Ophorus" und "Sängerkranz" unter Leitung des Herrn Doktor Krause und seinem gesungenen weihnachtlichen Männerchor für das Stiebelswerk ein. Wenn gestern der Julus nicht so stark war wie jetzt, so ist das lediglich auf die gesamte Weile zurückzuführen, die ein langeres Verweilen im Freien nicht gerade zur Einschlafbereitschaft mache. Um so dankbarer ist es anzuerkennen, daß das angekündigte Sangesprogramm reiblos durchgeführt wurde. Die Sangesabende wurden wundervoll durch Bilder des Ophorus-Orchesters durch einige instrumentale Weihnachtsschläge aufgelockert. Den Sängern und Musizierenden gebührt für die Feierlichkeit zum ersten Weihnachtsfest herzlicher Dank.

Gestern nach dem Weihnachtsfestabend, kommenden Sonntag (Weihnachtstag) findet im Hotel Höpfler eine Wiederholung des Heimat- und Weihnachtsabends vom Verein zur Pflege erzgebirgischer Sitten und Gewohnheiten Riesa statt. Da der Reiterzug dem 22.12.1931 zu steht, ist ein recht zahlreicher Besuch erwartet.

Die Sächsischen Theater Leipzig postierten am Mittwoch, dem 8. Januar, 20 Uhr, im Capitol in Riesa mit Rossini's komischer Oper "Der Barbier von Sevilla". Text nach dem gleichnamigen Lustspiel von Beaumarchais. Das berühmte, über 100 Jahre alte Werk befindet sich heuernd im Spielplan sämtlicher Opernhäusern, ein Beweis dafür, daß die Zeit wieder dem unterhaltsamen Stück und der fröhlichen Musik etwas entnahmen konnte. — Am Mittwoch, dem 20. Januar, 20 Uhr, wird als Gastspiel der Sächsischen Theater Leipzig "Der Meisterschafft", nach dem amerikanischen Schauspiel in drei Aufzügen von Avery Hopwood, gegeben, der an einer großen Anzahl deutscher und ausländischer Bühnen ungewöhnliche Erfolge gehabt hat. — Es wird erwartet, daß an den bekannten Vorverkaufsstellen Eintrittskarten jahrdal als möglich zu finden.

* Das Berliner Gastspiel-Theater unter der Direktion Georg Sad, welches in ca. 40 Städten Deutschlands regelmäßig Gastspiele veranstaltet, wird am 1. Januar in unserer Stadt gastieren. Zur Aufführung kommt die letzte Operette von Franz Lehár "Der Zarewitsch". Das Personal umfaßt lauter erstklassige erfahrene Kräfte, welche auch in Riesa nicht unbekannt sind. Die Titelpartie singt der Tenor der Berliner Staatsoper Kammerlänger Erich Deutrich-Haupt. Herr Deutrich-Haupt ist bei der Bühne Steinert schon einige Male gastiert und hat seinen größten Erfolg bei der Berliner-Stadt-Aufführung gehabt. Henry Dahl, der die comische Rolle des Hofmarkgrafen spielt, ist in Riesa auch kein Unbekannter. Als beliebtes Mitglied der Sächsischen Landesbühne hat er uns unvergessliche Stunden bereitet. Die Soubrette Hanni Gols ist die Via San und Via der Aufführungen "Viktoria" und "Band des Völkers". Das Berliner Gastspiel-Theater bringt zu dieser Aufführung eine eigene Kostüm- und Bühnenausstattung mit. Die Preise sind der Zeit entsprechend ermäßigt und befinden sich der Vorverkauf im Sigarrenengel-Wittig (S. Anzeigentell).

* Erstmäßigiger Gewerkschaft für Warenproben- und Musterkoffer. Die Industrie- und Handelskammer Dresden weiß darauf hin, daß der am 1. Januar 1932 in Kraft tretende ermäßigte Gewerkschaft für Warenproben- und Musterkoffer nach Bekanntmachung der Reichsbank-Geschäftsstellen nur auf Grund einer Bezeichnung der aufständigen Industrie- und Handelskammer gewährt wird. Antragssende für diese Bezeichnungen sind für die im besseren Besitz anfalligen Firmen bei der Industrie- und Handelskammer Dresden erhältlich.

* Die Senkung der Postgebühren. Wie wir aus dem Reichspostministerium erfahren, beträgt die für die Senkung der Gebühren zur Verfügung stehende Summe nicht 120, sondern 125 Millionen Mark. Außer den Fernsprech- und Paketgebühren sollen auch die Telegrammkosten und wahrscheinlich auch die Gebühren für Postkurstendenz ermäßigt werden. Die Senkung wird bei einzelnen Gebieten 10 Prozent, bei andern bis zu 20 Prozent ausmachen.

* Der schwedische Rundfunkender Hörfu., der aus technischen Gründen an der kürzlich vorgenommenen Wellenverschiebung zunächst nicht teilnehmen konnte, sendet seit dem 19. Dezember auf Welle 1187 kHz. Der Wellenabstand des schwedischen Rundfunkenders von den benachbarten Rundfunkendern London, National und Hörfu. beträgt nunmehr 10 kHz. (bisher 9 kHz). Von dieser Maßnahme wird eine Verringerung gegenwärtiger Störungen erwartet.

* Für Gleichstellung der Staats- mit den Reichsbeamten. Der Landesverband Sachsen des Reichsbundes der oberen Beamten sieht sich in einer Befreiung dafür ein, daß die durch die fachliche Sparberichtigung vom 21. September verfügte Verringerung der Gehaltsdifferenz ulw. wieder befehligt wird, damit auch hierin die Gleichstellung mit den Reichs- und preußischen Staatsbeamten wiederhergestellt werde.

* Wergendorf. Aus dem Gemeindeleben: Gemeindesvorstecknung. 1. Die Gemeindesvorstecknung 20 wird auf Antrag der Neustadt einstimmig richtig gesprochen und dem Kassierer Entlastung erlaubt. 2. Infolge der sinkenden Einnahmen und der täglich steigenden Wohnungslosigkeit ist es in diesem Jahre seit 1931 erstmals unmöglich, Weihnachtshilfesummen zu gewähren. 3. Die Gemeindeverordneten beschließen, den Gemeinderat zu ersuchen, an den beständigen Stellen auf die entsprechende Senkung der Vergütung der Erntemontagserhöhung zu verzichten, da diese gegenüber dem Frieden fast dreifach übersteigt sei. 4. Einstimmig tritt man folgendem Antrag Sieger bei: Ich beantrage mit Rücksicht auf die Vorortgemeinde beim Brandenburgisch, die Mitgliedschaft im Feuerlöschverband Poppitz-Wergendorf mit Wirkung für 1.4.32 zu rückigen, da die Pflichtfeuerwehr unzureichend und mangelfhaft ausgebildet ist. 5. Die Gründung einer Freiwill. Feuerwehr wird bespricht und unterstützt. 6. Der Erfolg einer Verwaltungsbeschwerde, Standesamt Bett., wird bekanntgegeben.

* Seithain-Lage. Wie alljährlich so stand auch in diesem Jahre in dem vom ev.-luth. Frauenverein gegründeten Kindergarten eine Weihnachtsfeier mit Bescherung fest. Um 8 Uhr versammelten sich Eltern und Kinder in den Räumen des Kindergartens. Durch die begleitende Herr Pfarrer Heinze alle Anwesenden. Wogen die Türen und kleinen Mäuse allen, vor allem den Eltern, zu bergen gegangen sein. Während die Kindergartenmutter den größeren Kindern die Weihnachtsgeschenke erzählte, spielten und sangen im Nebenzimmer die kleineren, unter Aufsicht der Lehrerin. Dann wurden im großen Saal die Eltern des Christbaumes angezündet, denn die kleine Schei bewegen unruhig zu werden. Nun ging es mit dem Siebe. O Zusammenbaum ins Weihnachtssimmer. O feier o feier, ein Kind noch zu sein. Wie strahlten die Augen und waren die Kinder rot vor Freude. Jedes Kind wurde zu den für ihn bestimmten Platz gesetzt, um sein Geschenk zu betrachten. Da gab es nur Süßigkeiten, Getränke, Mandarinen und noch allerhand nützliche Sachen. Auch das Reklomerket fehlte nicht. Über auch die Kinder waren nicht müde gewesen und hatten keine Faulzeiten angezeigt. Niemand auch die Eltern nicht

wie Verlieren auszuhören gewünscht waren, so werden sie doch die Eltern gefreut haben, denn es war ja Kleinkinderarbeit.

Nachdem alles befehlt und eingepackt war, gingen die Kinder fröhlich mit den Eltern nach Hause. **Rassel.** Von der Ratskellerverwaltung. Für die Bewirtschaftung der bessigen Ratskellerwirtschaft haben sich trotz der kurzen Bewirtschaftungszeit neue Interessen gefunden, von denen nach den Feiertagen drei zur angestrebten Wahl gestellt werden sollen. Wie das Bürgler Tageblatt hört, soll vom Verstand für das Kaufhausgemeine angezeigt werden, um zu erwarten, die Ratskellerwirtschaft in Mügeln ganz eingesetzt zu lassen, da durch die immer noch verbleibenden 12 Gasträume in Mügeln, besonders in der Zeitzeit, allen Ansprüchen zur Einkehr Rechnung getragen werden könnte. — Stadtbau-Bau. Der diesjährige Abschnitt des Baues des Badebads unseres Stadtbades ist nunmehr auch durch Beendigung der Arbeiten des Steinzeugmeisters Kurth, Versteinung der Sohle des Badebads, beendet worden. Die Oberaufsicht wird nunmehr die Arbeiten abnehmen und die Frage entscheiden müssen, ob es zur Eröffnung so bringend erhöhten Eisbahnen schon jetzt ankommt werden kann, daß Badebeden mit Wasser anfüllt zu lassen, obwohl die Festigung der Eisbahnwände noch fehlt.

* Dresden. Verunglückter Schlittschuhläufer. Dienstagabend fiel auf einer Eisbahn an der Poststraße der 22. Jahr eine Tischler bedient beim Schlittschuhlaufen ungünstig auf den Kopf, daß er bewußtlos liegen blieb. Er erlitt eine Gehirnerkrankung, die seine Überführung ins Krankenhaus erforderlich machte.

* Dresden. Österreichische Auszeichnung für Oberbürgermeister Dr. Röhl. Der Bundeskanzler der Republik Österreich verlieh dem Oberbürgermeister Dr. Röhl Dresden das Ehrenzeichen 1. Klasse vom Roten Kreuz. Dr. Röhl ist hauptverantwortlich sowohl des Sächsischen als auch des Deutschen Roten Kreuzes und Präsident des Weltkreisverbandes für Katastrophenhilfe, dessen Geschäftsführung beim Internationalen Roten Kreuz liegt.

* Dresden. Bei der Arbeit schwer verunglückt. Als am Dienstag nachmittag in einem Hotel auf der Augustusstraße zwei Arbeiter mit dem Reinigen von Beleuchtungsförpern an der Decke beschäftigt waren, brach plötzlich die Leiter, auf der sie standen, zusammen und die Arbeiter fielen aus mehreren Metern Höhe zu Boden. Einer von ihnen erlitt ziemlich schwere Verletzungen und mußte im Johannistädter Krankenhaus Aufnahme finden.

* Dresden. Todestag. Am Mittwoch verstarb hier der Honorarprofessor und Leiter des praktischen vägagogischen Seminars der Technischen Hochschule Dresden, Geheimrat Dr. Curt Schmidt. Geheimrat Schmidt war bis vor drei Jahren Referent für das höhere Schulwesen im Bildungsministerium und wurde nach seiner Pensionierung als Staatsbeamter als Honorarprofessor an die Technische Hochschule berufen.

* Leipzig. Postrat Turley †. Im Alter von 80 Jahren ist der Kunstsammler der Oberpostdirektion Leipzig, Postrat Hans Turley, gestorben. Der Verkörperte war seit 18 Jahren bei der Oberpostdirektion tätig und gehörte dem Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Rundfunk-LG. an. Dem Rundfunk hat er wertvolle Dienste für die organisatorische und technische Entwicklung geleistet.

* Leipzig. Großes Schadensereignis an der Stadt. In dem zur Gemeinde Bödigk gehörigen Ortsteil Dörfelbach brach am Mittwoch gegen 18 Uhr im Grundstück des Kaufmanns Rummel ein großes Schadensereignis aus. Bald schlugen die Flammen aus dem Dachstuhl und gegen 14 Uhr brachte verständig der Turm des großen Rathauses ein. Neun Feuerwehren beteiligten sich an den Löscharbeiten, die konnten den Brand zwar auf das Dachgeschoss befrachten, durch Wasser entzündet aber ganz erheblicher Schaden. Die Entstehungursache des Brandes ließ sich noch nicht aufklären.

* Glashaus. Kein Unfall, sondern Selbstmord. Wir berichteten dieser Tage von dem schrecklichen Autounfall auf der Staatsstraße Zwönitz-Meerane bei Dennheritz (Amtshauptmannschaft Glashaus), wobei der Beifahrer der Zwönitzer Daimler-Benz-Niederlassung, der Kaufmann v. Wolfersdorf mit dem verunglückten Wagen verbrannte. Wie zu dem Unfall jetzt noch bekannt wird, soll v. W. bei der Zwönitzer Benz-Filiale größere Unterschlagungen begangen haben. Als die am vergangenen Freitag aufgedeckt wurden, nahm v. W. ein Auto und fuhr ohne Angabe eines Ziels davon. Man hörte erst wieder von ihm, als das entsetzliche Unglück gemeldet wurde. Er ist übrigens verheiratet und hinterließ neben der Witwe ein Kind. Ob v. W. den schrecklichen Unfall mit Absicht in Selbstmordgedanken herbeigeführt hat, ist natürlich nicht mehr zu ermitteln. Jedoch ist diese Annahme nicht ganz ausgeschlossen.

* Chemnitz. Einbruch. Wie vom Kriminalamt mitgeteilt wird, wurde in einer der letzten Nächte von unbekannten Tätern in ein an der Limbacher Straße in Rabenstein gelegenes Schauhaus eingebrochen und daraus Konfektionsstücken im Wert von 1400 Mark gestohlen.

* Chemnitz. Geldkassette mit 200 Mark gestohlen. Am Montag nachmittag ist, wie jetzt bekannt wird, aus einer verschloßenen gewesenen Wohnung auf der Gräbs-Steuer-Straße eine Geldkassette, enthaltend 200 Mark in Goldscheinen, gestohlen worden. Von den Einbrechern hat man noch keine Spur.

* Markersdorf (Chemnitz). Postauto auf dem Eisenbahngleis. Ein Kraftwagen der Reichspost geriet hier infolge Unkenntnis der Wegeverhältnisse auf den Bahnhörper. Als der Irrtum vom Wagenführer bemerkt wurde und der Wagen zum Stehen gebracht war, nahm ein Personenzug. Der Geistesgegenwart des Zugführers war es zu danken, daß der Zug rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte. Ein größeres Unglück wurde dadurch vermieden.

* Torgau. Wildgäste plünderten die Felder. Große Scharen von Wildgästen, die aus dem nördlichen Europa kommen, machen dem Landwirt in der bessigen Gegend viel zu schaffen. Sie lassen sich auf den Feldern nieder und rauben die frischen Saaten. Der Schaden, den die seltenen Vogel auf den Fluren anrichten, ist beträchtlich, zumal es überaus schwer ist, den Tieren mit der Schußwaffe bekämpfen. Bei jedem verdächtigen Geräusch lassen die Posten ausgestellten Tiere Barnlaute erlösen, worauf die Vogel davonziehen, ehe der Jäger überhaupt zum Schuß kommen kann.

Dresdner Brief.

Weihnachtsabend in Dresden.

Weit ins Land hinein dehnen sich die Straßen der Stadt aus. Haus an Haus, erst dicht gedrängt zur Höhe strebend, weil die Breite kein Ausdehnen gestattet; dann, wo draußen mehr Raum ist, von Gärten umgeben. Und in diesen langen Reihen und Straßen die einzelnen Gebäude, bewohnt von unsäglichen Menschen, und jeder Raum birgt ein Schätzchen. Diese vielen Wesen mit all ihren verschiedenen Eigenschaften und Münzen, die Glück und Unglück bergen, sind an einem einzigen Abend bereit von demselben Gedanken, von Empfindungen, die alle Unterschiede verwischen und die Bewohner der Stadt zu einem Ganzen vereinen, — dem Weihnachtsabend!

Welches Leben, welches Haken und Haken ist in der Stadt noch den ganzen Tag, bevor mit dem feierlichen Klingen der Glocken die Straßen sich leeren. Freude bereiten und Freude empfangen, daß ist die Vision, die alle Augen glänzen macht und ein Schein der Erwartung auch in das ärgerliche Gesicht zaubert. Da werden frühzeitig die hellen Auslagen betrachtet, da stehen noch bei sinkendem Abend verpätete Räuber vor den lokalen Herrlichkeiten. Und manche Kleinigkeit verlockt noch in letzter Minute zum Kauf. Mit einem Male ist alles Sparen und Angstliche Einstellen vergessen, um den Lieben dabeiheim die längst gefausten oder selbst angestifteten Geschenke noch zu verschicken. O, man wird leichtfertig am Weihnachtsabend, wenn von allen Seiten die Verführung winkt!

In den Geschäften und Warenhäusern war den ganzen Tag Hochbetrieb. Chef wie Angestellte spionieren sich, müde geworden, zu leicht Auferksamkeit an. Ein Erntetag ist heil, das weiß jeder, und nach dem Zeit schlechtesten Geschäftsganges muß auch einmal Befores kommen. Freilich sind die untreue Geschäftslieute ähnlich wie die Bauern, die selbst am besten Erntejahr noch auszufechten finden. Gut soll das gewesen sein? Ertragreich? Oh, — es konnte immer noch viel besser sein!

Endlich bricht der frühe Abend herein, die Läden werden geschlossen, die Kirchen erheben sich. Glöckengeläut schwingt lästerlich über schneedeckte Dächer, aus deren Schornsteinen dicke Rauchwolken emporsteigen als Zeichen von freundlich durchwärmten Räumern. Die schöne alte Sitz des Turmbläsers, die lange Zeit in Vergessenheit geraten war, ist in Dresden seit einigen Jahren wieder aufgenommen worden. Die Menge der Postausträder da oben bilden eilige Vorüberstrebende und zaudern in gleichgültige Herzen den letzten Gedanken: Es ist Weihnacht!

Heißiges Abend. Unsre lärmende Christausgesicht, die so voll Poesie und tiefer Gedanklichkeit ist, taucht vor den Menschen empor und verbringt alle garstigen Eindrücke des thäglichen Lebens, alle Sorgen und Nöte. Siehe alle Niedererstlinge um den strahlenden Weihnachtsbaum, dessen Schein sich in jedem Auge spiegelt und ein kindliches Vertrauen darin zurückläßt. Und kindlicher Jubel dringt aus den vielen Häusern in den vielen Straßen, denn Weihnachten ist ja das Fest der Kinder, der jungen wie der alten! So spiegelt sich der Weihnachtsbaum in jedem Hause, in jedem Herzen anders und doch so ähnlich. Selbst diejenigen, die dem schönen Glanzen verneinend gegenüberstehen, schenkt dem Weihnachtsfest keine Weile. Der Gedanke des neuen Lichts nach der Dunkelheit der leichten Wochen gibt Hoffnung und Freude.

Weihnachtsabend in Dresden! Ruhig und friedvoll die langen Reihen der Häuser, lächerlich sind die Räume bis unter das Dach hinauf. Rächerlich sind die Räume, wo Arme und Kermis ihr Unterkommen finden. Alle, Herbergen, Krankenhäuser und Kirche, selbst im Gefängnis ist der Bühnenhof gebaut. Und Paradies und Streit schweigen an diesem schönen Abend. — Freude auf Erdem!

Regina Berthold.

Die nächste Ausgabe

Riesaer Tageblattes

erscheint

Montag, 28. Dezember 1931

Ungeign.-Annahme täglich von früh 8 Uhr an

und am 2. und 3. Feiertag von 11 bis 12 Uhr.

Tageblatt-Geschäftsstelle

Goschestr. 59. RIESA. Fernsprecher 20.